

Regina Kunz Khalid S. Khan Jos Kleijnen Gerd Antes

Systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen

Einführung in Instrumente
der evidenzbasierten Medizin für Ärzte,
klinische Forscher und Experten
im Gesundheitswesen



Kunz / Khan / Kleijnen / Antes
Systematische Übersichten und Meta-Analysen

Verlag Hans Huber
Programmbereich Medizin

Bücher aus verwandten Sachgebieten

Greenhalgh

Einführung in die Evidence-based Medicine

Kritische Beurteilung klinischer Studien als Basis einer rationalen Medizin

2. Aufl. 2003. ISBN 978-3-456-83926-4

Bonita / Beaglehole / Kjellström

Einführung in die Epidemiologie

2. Aufl. 2008. ISBN 978-3-456-84535-7

Fletcher / Fletcher

Klinische Epidemiologie

Grundlagen und Anwendung

2. Aufl. 2007. ISBN 978-3-456-84374-2

Diepgen (Hrsg.)

Grundwissen Epidemiologie, medizinische Biometrie und medizinische Informatik

Querschnittsbereich 1

2008. ISBN 978-3-456-84180-9

Bachmann / Puhan / Steurer (Hrsg.)

Patientenorientierte Forschung

Einführung in die Planung und Durchführung einer Studie

2008. ISBN 978-3-456-84538-8

Kuhn / Wildner

Gesundheitsdaten verstehen

2006. ISBN 978-3-456-84355-1

Coggon

Statistik

Einführung für Gesundheitsberufe

2007. ISBN 978-3-456-84465-7

Hüsler / Zimmermann

Statistische Prinzipien für medizinische Projekte

4. Aufl. 2006. ISBN 978-3-456-84233-2

Hall (Hrsg.)

Publish or Perish

Wie man einen wissenschaftlichen Beitrag schreibt, ohne die Leser zu langweilen
oder die Daten zu verfälschen

1998. ISBN 978-3-456-82884-8

Reinhardt

Vom Wissen zum Buch

Fach- und Sachbücher schreiben

2008. ISBN 978-3-456-84521-0

Weitere Informationen über unsere Neuerscheinungen finden Sie im Internet unter
www.verlag-hanshuber.com.

Regina Kunz
Khalid S. Khan
Jos Kleijnen
Gerd Antes

Systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen

Einführung in Instrumente der evidenzbasierten
Medizin für Ärzte, klinische Forscher und Experten
im Gesundheitswesen

2., vollständig überarbeitete Auflage

Verlag Hans Huber

Korrespondenzanschrift:
Prof. Dr. Regina Kunz
Institut für Klinische Epidemiologie
Universitätsspital Basel
Hebelstrasse 10
CH-4031 Basel
Schweiz
rkunz@uhbs.ch

Lektorat: Dr. Klaus Reinhardt
Bearbeitung: Ulrike Boos
Herstellung: Anna Colosio
Umschlag: Atelier Mühlberg, Basel
Druckvorstufe: am-productions GmbH, Wiesloch
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co, Göttingen
Printed in Germany

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen oder Warenbezeichnungen in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen-Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Anregungen und Zuschriften an:

Verlag Hans Huber
Lektorat Medizin
Länggass-Strasse 76
CH-3000 Bern 9
Tel: 0041 (0)31 300 4500
Fax: 0041 (0)31 300 4593
verlag@hanshuber.com
www.verlag-hanshuber.com

2. Auflage 2009

© 2009 by Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern

ISBN 978-3-456-84691-0

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	<i>Kritische Bewertung systematischer Reviews</i>	3
1.2	<i>Erstellung eines systematischen Reviews</i>	5
1.3	<i>Aufbau des Buches</i>	6
2	Schritte eines systematischen Reviews	9
2.1	<i>Schritt 1: Reviewfragen formulieren</i>	10
2.1.1	Wie man Reviewfragen formuliert	10
2.1.2	Variation von Populationen, Interventionen und Endpunkten	11
2.1.3	Variationen im Studiendesign	16
2.1.4	Modifikation Ihrer Fragen während der Reviewerstellung	20
2.2	<i>Schritt 2: Relevante Literatur identifizieren</i>	22
2.2.1	Erstellen einer vorläufigen Literaturliste	22
2.2.2	Sammeln und Management von Literaturstellen	30
2.2.3	Auswahl der relevanten Studien	31
2.2.4	Publikationsbias und andere systematische Verzerrungen	35
2.3	<i>Schritt 3: Qualität der Literatur bewerten</i>	37
2.3.1	Entwicklung von Checklisten zur Qualitätsbewertung	37
2.3.2	Qualitätsbewertung in Reviews mit verschiedenen Studiendesigns	43
2.3.3	Wie zuverlässig ist die Qualitätscheckliste eines Reviews?	45
2.3.4	Wie man Qualitätsbewertungen in einem Review verwendet	46
2.4	<i>Schritt 4: Evidenz zusammenfassen</i>	50
2.4.1	Aufbau eines Evidenzberichts	50
2.4.2	Unterschiede in den Effekten zwischen den Studien untersuchen	54
2.4.3	Meta-Analyse (quantitative Synthese) der Therapieeffekte einzelner Studien	56
2.4.4	Klinische Heterogenität	59
2.4.5	Methodische Heterogenität	61
2.4.6	Durchführung einer Meta-Analyse bei ungeklärter Heterogenität	62
2.5	<i>Schritt 5: Ergebnisse interpretieren</i>	64
2.5.1	Aufspüren von Publikationsbias und ähnlichen Biasformen	65
2.5.2	Wie man die Aussagekraft der Reviewergebnisse bestimmt	66
2.5.3	Wie man die Reviewergebnisse klinisch umsetzt	70
2.5.4	Evidenzprofile und Praxisempfehlungen	73

3	Fallstudien	81
3.1	<i>Fallstudie 1: Identifizierung und Bewertung systematischer Reviews</i>	82
3.1.1	Szenario: Medikamentöse Behandlung einer beginnenden Schizophrenie	82
3.1.2	Auflösung des Szenarios	90
3.2	<i>Fallstudie 2: Review zu potenziellen Risiken einer Public-Health-Maßnahme</i>	91
3.2.1	Szenario: Risiken der Trinkwasserfluoridierung	91
3.2.2	Auflösung des Szenarios	99
3.3	<i>Fallstudie 3: Review zur Wirksamkeit einer Therapie</i>	100
3.3.1	Szenario: Antimikrobielle Therapie zur Behandlung chronischer Wunden	100
3.3.2	Auflösung des Szenarios	109
3.4	<i>Fallstudie 4: Reviews zur Testgenauigkeit</i>	110
3.4.1	Szenario: Ultraschall als bildgebender Test bei postmenopausalen Frauen mit Vaginalblutung	110
3.4.2	Auflösung des Szenarios	121
	Empfohlene Literatur	124
	Glossar	128
	Sachregister	142

Vorwort zur 2. Auflage

Evidenzbasierte Medizin und evidenzbasierte Gesundheitsversorgung brauchen eine Basis aus hochwertiger Evidenz. Aus guten Gründen haben systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen dafür einen festen Platz in der Versorgung von Patienten, bei der Erstellung von Leitlinien und für Entscheidungen im Gesundheitssystem gefunden. Hier tragen Wissenschaftler und Reviewer in systematischer und umfassender Weise das vorhandene Wissen zu klinisch wichtigen Fragestellungen zusammen. Sie liefern Ärzten, Patienten und Entscheidungsträgern fundierte Grundlagen für die Behandlung von kranken Menschen, für den (Stellen-)Wert eines diagnostischen Tests oder für die Prognose eines Krankheitsverlaufs. In Abhängigkeit von der Komplexität der Fragestellung und dem Umfang der verfügbaren Evidenz investiert ein Review-Team zwischen drei Monaten und drei Jahren, um die Literatur zu suchen, zu sichten, zu bewerten und zu analysieren. Wie bedeutsam diese Publikationen geworden sind und welchen Stellenwert ihnen als eine Grundlage ärztlichen Handelns beigemessen wird, zeigt allein die Tatsache, dass nahezu jede Ausgabe von hochrangigen internationalen medizinischen Fachzeitschriften wie dem JAMA (Journal of the American Medical Association), den Annals of Internal Medicine, dem Lancet oder dem British Medical Journal eine oder mehrere systematische Reviews und Meta-Analysen veröffentlicht. Seit kurzem wird die Cochrane Database of Systematic Reviews im ISI Web of Knowledge erstmals mit einem Impact Factor bewertet. Analysen aus den Vorjahren stuften die Zitierhäufigkeit und damit die Bedeutung der Reviews mit einem Impact Factor von 4.654 ein. Die Höhe des Wertes hat selbst überzeugte Befürworter von Cochrane Reviews positiv überrascht. Weitere wissenschaftliche Anerkennung erhalten systematische Reviews und Meta-Analysen durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung in seinem Programm zur Förderung klinischer Studien. Hier werden systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen mit multizentrischen prospektiven, kontrollierten klinischen Studien gleichgestellt und Forschungsgelder nur beim Erfüllen hoher methodischer Auflagen vergeben. Mit dieser Gleichbehandlung steht das BMBF im internationalen Vergleich nicht alleine.

Was hat es nun mit systematischen Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen für eine besondere Bewandnis, dass sie in der Krankenversorgung wie auch bei der öffentlichen Forschungsfinanzierung so große Aufmerksamkeit erhalten? Die Antwort auf diese Frage möchten wir Ihnen im vorliegenden Buch näher bringen. Wir beginnen mit der „Philosophie“ von systematischen Reviews und Meta-Analysen und führen Sie Schritt für Schritt durch jede Phase der Reviewerstellung, bis sich Ihnen die Evidenz in strukturierten Tabellen und grafischen Forestplots erschließt. Nach der Lektüre werden Sie in der Lage sein, veröffentlichte systematische Reviews kritisch zu bewerten und die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen und Empfehlungen zu beurteilen. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Buches ist die Vermittlung von Grundwissen zur Planung und Erstellung solcher Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen. Als Zielgruppe haben wir dabei Ärzte und Einsteiger in das Gebiet der Reviewerstellung im Auge, weniger die erfahrenen Epidemiologen und Statistiker. Mit diesem Buch sollten Sie sich in der Lage fühlen, einen einfachen Review zu beginnen. Das Buch wird Ihnen für jeden Schritt ein zuverlässiger Begleiter sein.

Ob als Nutzer von Reviews oder als Reviewer in den Startlöchern – wir wünschen Ihnen bei der Lektüre des Buches viel Vergnügen und bei der Umsetzung in ein eigenes Projekt viel Erfolg.

Die Autoren

Danksagungen

Ohne allseitige Unterstützung ist es kaum möglich, ein solches Buch fertigzustellen. Unser besonderer Dank gilt Susan Hahné, Anjum Doshani, Peter J. Thompson und Jack Cohen für die kritische Durchsicht einer früheren Version dieses Buches; Mary Publicover für ihre kritische Stellungnahme zu Schritt 2; Christine Anne Clark und Anne Marie Bagnall für die Durchsicht von Fallstudie 1 und Sue O'Meara für die Durchsicht von Fallstudie 3. Edith Motschall hat uns mit vielen hilfreichen Hinweisen zur Literatursuche in Deutschland unterstützt. Robert Wolff und Katja Suter danken wir für ihre Hilfe bei der redaktionellen Überarbeitung der 2. Ausgabe, vor allem der Aktualisierung der Internet-Seiten und der grafischen Ausgestaltung.

Khalid S. Khan widmet dieses Buch Heinke Kunst, Zarie und Jani.

Anmerkungen

Medizin als Wissenschaft ist einem sehr schnellebigen Wandel unterworfen. In dem Maße, wie neue Forschung und klinische Erfahrung unser Wissen verbreitert, verändern sich Behandlungsstandards und Medikamente. Wir Autoren haben lange diskutiert, ob wir die Beispiele der ersten Auflage aktualisieren bzw. durch neue Beispiele ersetzen sollen. Da jedoch die Illustration methodischer Zusammenhänge und Vorgehensweisen (und weniger der spezifische medizinische Inhalt) im Vordergrund steht und Leser in ihrem Feedback gerade die Beispiele als besonders anschaulich hervorgehoben haben, beschlossen wir, hier auf Veränderungen zu verzichten. Leser werden daher gebeten, die medizinischen Informationen des Buches mit anderen Quellen abzugleichen.

Internetseiten unterliegen einem beständigen Wechsel. Die Internetadressen in diesem Buch wurden zuletzt im Juli 2008 überprüft und aktualisiert.

Die Autoren haben in den Fallstudien und Beispielen des vorliegenden Buches die Evidenz im Kontext spezifischer Szenarien interpretiert. Bei der Interpretation der systematischen Reviews in anderen Zusammenhängen sind natürlich auch andere Auflösungen dieser Szenarien denkbar.

Über die Autoren

Mit zusammen mehr als 150 systematischen Reviews zählen wir schon zu den „alten Hasen“. Im Laufe der Jahre haben wir gemeinsam mit Ärzten, klinischen Forschern und Experten Reviews erstellt, deren Ergebnisse in den klinischen Alltag und Entscheidungen im Gesundheitswesen eingeflossen sind. Mit anderen Epidemiologen und Statistikern arbeiten wir daran, die Methoden zur Erstellung systematischer Reviews zu verbessern. Wir arbeiten im akademischen Bereich und beschäftigen uns mit der Erstellung und Förderung systematischer Reviews. Zwei von uns arbeiten zusätzlich im klinischen Bereich und wenden die wissenschaftlichen Erkenntnisse aus Reviews und Meta-Analysen in der praktischen Arbeit mit Patienten an.

Regina Kunz ist klinische Epidemiologin am Basel Institut für Klinische Epidemiologie und Nephrologin am Universitätsspital Basel. Sie hat umfangreiche Erfahrungen in der Erstellung von systematischen Übersichtsarbeiten, Meta-Analysen und HTA-Berichten und weiss aus ihrer klinischen Tätigkeit um den Wert hochwertiger Evidenzsynthesen in der Patientenversorgung. Aufgrund ihrer langjährigen Zugehörigkeit zur GRADE Working Gruppe und ihrer Tätigkeit im Vorstand von G-I-N, dem Guidelines International Network, kennt sie den Bedarf nach Reviews und Meta-Analysen in allen Bereichen des Gesundheitswesens, um Ärzten, Patienten und Entscheidungsträger fundierte Empfehlungen zur Verfügung zu stellen, und die Schwierigkeiten, in Abwesenheit guter Reviews überzeugende Empfehlungen zu formulieren. Sie ist Gründungsmitglied des Deutschen Netzwerkes EbM, Mitherausgeberin des Werkes *Lehrbuch Evidenzbasierte Medizin in Klinik und Praxis* (Deutscher Ärzteverlag 2007) und verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Leitung von Kursen zu systematischen Reviews und EbM.

Khalid Khan ist Professor für Gynäkologie/Geburtshilfe und Klinische Epidemiologie an der University of Birmingham und Direktor des WHO Collaborating Centre for Research Synthesis in Reproductive Health in Birmingham. Er hat umfassende Erfahrung in der Erstellung systematischer Reviews zu therapeutischen Interventionen und diagnostischer Testverfahren und der zugrundeliegenden Methodik. Mit seiner Qualifikation in Medical Education ist er stellvertretender Direktor des Education Resource Centre am Birmingham Women's Hospital, wo er mit Aktivitäten wie Journal Clubs für eine evidenzbasierte Patientenversorgung, EbM-Visiten oder Kursen in kritischer Studienbewertung einen Schwerpunkt in Evidenzbasierter Medizin aufgebaut hat. Er leitet die Abteilung Research and Development der Klinik, lehrt in der Aus- und Weiterbildung, und ist für mehrere klinische Zeitschriften als Reviewer im Peer-Review-Verfahren tätig.

Jos Kleijnen ist Direktor der Firma Kleijnen Systematic Reviews Ltd in York (Großbritannien) und ehemaliger Direktor des Centre for Reviews and Dissemination in York. Nach Abschluss des Medizinstudiums hat er die Laufbahn eines klinischen Epidemiologen eingeschlagen. Er verfügt über vielfältige Erfahrungen in der Erstellung und Verbreitung systematischer Reviews sowie anderer Forschungsarbeiten. Er gehört verschiedenen Steering Groups und wissenschaftlichen Beiräten von Auftraggebern für Reviewerstellung an. Weiterhin war er Gründungsdirektor des niederländischen Cochrane Zentrums und ist Mitglied verschiedener Methods Working Groups der Cochrane Collaboration. Daneben ist er Editor der Cochrane Peripheral Vascular Diseases Review Group, leitet in mehreren Ländern Kurse zu systematischen Reviews und EbM und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem Horten-Zentrum in Zürich sowie der Vienna School of Clinical Research in Wien.

Gerd Antes ist Direktor des Deutschen Cochrane Zentrums in Freiburg. Als Biometriker verfügt er über eingehende Kenntnisse der mathematischen Grundlagen von Meta-Analysen, Heterogenität, Funnel-Plots u.ä. Abgesehen von seinem Interesse an methodischer Forschung, statistischen Auswertungen und medizinischer Informatik hat er die deutsche Cochrane-Initiative ins Leben gerufen und widmet einen Großteil seiner Zeit der Förderung von EbM und systematischen Reviews in Deutschland. Er ist Gründungsmitglied und war Sprecher des Deutschen EbM-Netzwerkes. Er gehörte mehrere Jahre der *Steering Group* der Cochrane Collaboration an.

Aus unserer Überzeugung heraus, dass Ärzte und andere Gesundheitsberufe viel aus Reviews und Leitlinien lernen können, haben wir dieses Buch geschrieben. Umgekehrt benötigen Reviews und Leitlinien den Input von Ärzten und anderen Gesundheitsberufen. Wir hoffen, dass Ärzte, klinische Forscher und Experten in der Gesundheitsversorgung sich durch dieses Buch ermutigt fühlen, systematische Reviews kritisch zu lesen, effektiv anzuwenden und sich auch daran wagen, den ersten eigenen Review zu erstellen.

Häufig verwendete Abkürzungen

CDSR	Cochrane Database of Systematic Reviews
CENTRAL	Cochrane Central Register of Controlled Trials
CER	Control Event Rate, Ereignisrate in der Kontrollgruppe
CI	Konfidenzintervall
DARE	Database of Abstracts of Reviews of Effects
EbM	Evidenzbasierte Medizin
EER	Experimental Event Rate, Ereignisrate in der Experimentalgruppe
ES	Effect Size, Effektgröße für kontinuierliche Daten
HTA	Health Technology Assessment
ITT	Intention-to-Treat-Analyse
LR	Likelihood Ratio, Wahrscheinlichkeitsverhältnis (LR+, LR bei positivem Testergebnis; LR-, LR bei negativem Testergebnis)
MeSH	Medical Subject Heading
NNT	Number Needed to Treat
OR	Odds Ratio [nicht zu verwechseln mit dem Boole'schen OR- (≙ ODER-)Operator in elektronischen Literaturrecherchen]
RCT	Randomisierte, kontrollierte Studie
RD	Risikodifferenz (oder ARR, Absolute Risikoreduktion)
RR	Relatives Risiko
SD	Standard Deviation, Standardabweichung
SE	Standard Error, Standardfehler

1 Einleitung

- 1.1 Kritische Bewertung systematischer Reviews – 3
- 1.2 Erstellung eines systematischen Reviews – 5
- 1.3 Aufbau des Buches – 6

Ein **systematischer Review** ist ein wissenschaftlicher Artikel, in dem relevante Studien identifiziert, ihre Qualität bewertet und ihre Ergebnisse nach wissenschaftlichen Methoden zusammengefasst werden.

Eine **Meta-Analyse** ist nicht mit einem **systematischen Review** identisch, sondern vielmehr ein Teil des **Reviews**. Sie ist ein statistisches Verfahren, bei dem die Ergebnisse mehrerer Einzelstudien zu einem Gesamtergebnis zusammengefasst werden. *Nicht alle Publikationen, die unter der Bezeichnung Meta-Analyse herausgegeben werden, sind systematische Reviews!*

Im weiteren Verlauf beziehen wir uns mit dem Begriff **Reviews** stets auf **systematische Reviews**, die ausschließlich nach systematischen Methoden verfasst sein sollten. In diesem Buch verwenden wir also beide Begriffe synonym.

Heutzutage gibt es kaum noch medizinische Fachzeitschriften, in denen man keine Übersichtsartikel (Reviews) findet. Woher kommt das? Übersichtsarbeiten fassen wissenschaftliche Erkenntnisse (die sog. Evidenz) zu einem bestimmten Thema aus einer Vielzahl von Einzelstudien zusammen. Häufig sind Forschungsergebnisse, die für unsere ärztliche Tätigkeit von Interesse sind, aber über die gesamte medizinische Literatur verstreut und meist auch in uns fremden Sprachen publiziert. Ein Übersichtsartikel hingegen verschafft uns problemlos einen schnellen Überblick über die gesamte Bandbreite der Evidenz zu dem uns interessierenden Thema. Deshalb sind Übersichtsarbeiten auch so beliebt. Wir können uns damit auf dem Laufenden halten, ohne sämtliche, für unsere Praxis relevanten Einzelstudien durcharbeiten zu müssen. Wem kämen solche Übersichtsarbeiten angesichts zunehmender Belastungen im Berufsleben und dem damit verbundenen Mangel an Zeit nicht gelegen? Seien wir doch ehrlich: Selbst wenn wir Zeit und Mittel hätten, relevante Studien zu finden und zu bewerten, würden viele von uns trotz allem lieber zu einem Review greifen.

Aber hier ist ein Wort der Warnung angebracht: Die Art und Weise, wie in konventionell erstellten Reviews Studien recherchiert, wissenschaftliche Belege gesammelt und Schlussfolgerungen abgeleitet werden, ist oft genug fragwürdig. Schlimmstenfalls sind der gesamte Reviewprozess und seine Schlussfolgerungen von der persönlichen Sichtweise des Autors beeinflusst. Denn bei vielen Reviews, die wir lesen, handelt es sich um Beiträge, die auf Einladung verfasst wurden, und nicht um genuin wissenschaftliche Arbeiten. Können wir ausschließen, dass uns Übersichtsarbeiten dieser Art nicht in die Irre leiten? Wohl kaum. Und dies ist auch der Grund, weshalb konventionelle Übersichtsarbeiten heutzutage mehr und mehr durch systematische Reviews verdrängt werden.

Sorgfältig erstellte systematische Reviews der medizinischen Literatur sind eigenständige Forschungsarbeiten. Sie identifizieren relevante Studien, bewerten ihre Qualität und fassen deren Ergebnisse anhand wissenschaftlicher Methoden zusammen. Dadurch unterscheiden sie sich von konventionellen Übersichtsarbeiten und aus dem Stehgreif erstellten „Experten“-Beiträgen. Wichtiger noch, die Empfehlungen systematischer Reviews beruhen auf ausgewogenen Schlussfolgerungen, die aus der gesammelten Evidenz abgeleitet sind und geben nicht die persönliche Meinung von „Experten“ wieder.

Das vorliegende Buch beschreibt die grundlegenden Prinzipien der systematischen Auswertung von Primärstudien, die sich mit den Wirkungen medizinischer Interventionen befassen. Mit Hilfe dieses Buches soll es Ihnen möglich werden, einen Review selbstbewusst auf seine Qualität und Aussage hin kritisch zu bewerten und auch mit der Erstellung einer eigenen Übersichtsarbeit zu beginnen.